

Paul Gerhardt - Tage 2005 in Berlin (21./22. Mai im Paul Gerhardt Stift)

Nach der Rückkehr von der Reise und nach 1500 km Autobahnfahrt gehen meine Gedanken zurück zu den Begegnungen mit vielen lieben Menschen. Und auch die Eindrücke bei den Vorträgen stehen mir vor Augen.

Da Paul Gerhardts Geburtsort Gräfenhainichen auf dem Weg nach Berlin liegt, hatte ich mir vorgenommen, dort Station zu machen. Im Vorfeld hatte es sich ergeben, dass Wilma Deißner mich für Freitag, den 20. Mai eingeladen hatte.

Bei der Anreise hatte ich etliche Cassetten dabei, um die Reisezeit gut zu füllen. Ein Feature von Angar Sriver über das Deutschlandlied, im WDR III am 25.8.91 gesendet, hat mir nochmals gezeigt, welchen Weg ein Lied im Lauf der Geschichte gehen kann. Und die Musicals über Jona und Josef von Johannes Nitsch habe ich mir im Auto angehört. Ich kenne sie, weil ich damals mitverantwortlich für die Aufführungen im Hessischen Hinterland war.

Also, die Stunden in der Geburtsstadt des großen Barockdichters Paul Gerhardt waren schon beeindruckend. Dies lag natürlich auch an dem liebevollen Begleiten der engagierten Frau Deißner. Sie betreut die Paul Gerhardt Kapelle und hat mir in ihrer liebevollen Art Paul Gerhardts Geburtsort mit seinen Gebäuden und auch die nähere Umgebung gezeigt. Dass ich Gast in ihrem Hause sein durfte, empfinde ich als ein besonderes Geschenk, konnte ich doch dadurch Anteil nehmen an dem Leben dort. Das kirchliche Leben ist an etlichen Stellen anders im Vergleich zu dem Leben bei uns im Westerwald. Übrigens, früher gab es lebendige partnerschaftliche Kontakte zwischen Gräfenhainichen und Wahlrod wie auch mit Montabauer. Ich habe vor, diese Kontakte neu anzuregen, um dann mit einem Reisebus um den 12. März 2007 herum dorthin zu fahren. Erwachsene könnten in Gastfamilien untergebracht werden, Jugendliche im Evangelischen Gemeindehaus oder in Schulräumen.

Am Samstag früh konnten wir um 7.00 Uhr nach Berlin starten. Das Paul Gerhardt Stift in Berlin-Wedding diente in diesem Jahr als Tagungsort. Nur noch wenige Diakonissen leben dort. Den Wandel im sozialen und religiösen Bereich dort empfinde ich gewaltig im Vergleich mit den kleinen Veränderungen, die es hier in unseren Kirchengemeinden und in der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau nächstens geben muss.

Eine übergroße Paul Gerhardt Statue steht im großen Saal, in dem wir getagt haben. Knapp 30 Personen nahmen an der Tagung teil unter dem **Thema „Ich wills vor Augen setzten...“** Es ging um Nachahmen und Nachfolgen bei Paul Gerhardt und in seinem Umkreis. Nachdem unser Präsident Dr. Christen Bunnens uns um 10.00 Uhr offiziell begrüßt und die Tagung eröffnet hatte, sprach zu Beginn Dr. Andreas Stegmann, Berlin, zum Thema: **Imitatio in Pädagogik und Wissenschaft der frühen Neuzeit**. Da später die Vorträge publiziert werden sollen, habe ich auf eine Mitschrift verzichtet. Kantor

Christian Finke hat nach der Aussprache mit uns gesungen, wie konnte es anders sein: Paul Gerhardt. Den zweiten Vortrag vor dem Mittagessen hielt Dr. Michael Weichenhan, Berlin: **Mimesis und aemulatio, Nachahmung im philosophischen Denken von Renaissance und Barock.**

Das Mittagessen konnten wir im Nebenraum einnehmen und lauschten hernach der Germanisten Dr. Andreas Polaschegg: **Zwischen poetischen Wäldern und Paradiesgärtlein - der Raum in den Liedern Paul Gerhardts.** Nach einer Kaffeepause sprach Professor Dr. Johannes Zachhuber, Berlin: **Nachfolge Christ. Zur geistlichen Praxis im Barock.** Ein zweites offenes Singen mit Kantor Finke leitete über zum letzten Vortrag der Musikwissenschaftlerin Elke Liebig, Göttingen: **Imitation in der Musik zur Zeit Paul Gerhardts.** Was wir in den Vorträgen zuvor an „Imitation im Sprachbereich“ vor Augen gestellt bekommen hatten, konnte man durch das Aufzeigen von Frau Liebig auch auf dem Gebiet der Musik sehen. Frau Liebig arbeitet für ihre Doktorarbeit über Johann Georg Ebeling, der wie Johann Crüger Gedichte von Paul Gerhardt vertont hat.

Von J.G. Ebeling haben wir in den „Geistlichen Andachten“ eine Sammlung von 120 Paul Gerhardt Liedern, fast alle mit Melodien von ihm selbst versehen. Dadurch ist uns diese Paul Gerhardt Liedsammlung heute noch zugänglich. Es gibt darüber hinaus noch weitere 19 Paul Gerhardt Lieder. In die von mir im Tagungsraum ausgelegte Ausgabe der Ebeling Liedsammlung aus den Jahren 1666/67 hat so mancher Tagungsteilnehmer einen Blick geworfen, wie auch auf all die anderen Schriften über Paul Gerhardt und die Paul Gerhardt CD's.

Bei der **Mitgliederversammlung** um 17.00 Uhr waren nur Mitglieder dabei. Wir konnten die Jahresrechnung entgegen nehmen und auf meinen Antrag auf Entlastung des Vorstands hin wurde dieses so beschlossen. Wahlen standen nicht an. Unser Verein hat 56 Mitglieder. Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen. Bevor im Jahr 2007 der 400. Geburtstag von Paul Gerhardt ansteht, wollen wir im kommenden Jahr tagen, am 20./21. Mai. Ort und Thema sollen bekannt gemacht werden mit dem Dezember-Rundbrief.

Der gesellige Abend im Klosterhof begann mit einem vorzüglichen Abendessen. Anschließend sangen wir Paul Gerhardt Lieder und hörten, wie Schriftsteller Paul Gerhardt in ihr Schaffen einbezogen haben, u.a. auch Günter Grass. Zum Schluss habe ich den Bogen gespannt in unsere Zeit, indem wir ein Lied von mir mit Gitarre gesungen haben: Jesus Christus spricht: Ihr werdet meine Zeugen sein.

Schön war dann der Abschluss in der Kapelle mit Domorganist LDMD i.R. Christian Schlicke: **Orgelmusik zur Nacht** und mit dem Abendlied „Nun ruhen alle Wälder“. Dass ich zwei Stockwerke höher übernachten konnte in himmlischer Ruhe mitten in Berlin, war auch toll.

Das Frühstück gab es wieder im Speisesaal und dann feierten wir mit der Gemeinde den Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kapelle. Die Liturgie hielt unser Geschäftsführer Pfarrer Böttler. Und es predigte unsere zweite Vorsitzende Pfarrerin Susanne Weichenhan, Berlin/Potsdam über die Nachfolge Christi. Und natürlich hat auch Frau Weichenhan viele Paul Gerhardt Zitate in ihre Predigt einfließen lassen.

Nach dem Gottesdienst gab es die Führung durch das Paul Gerhardt Stift. Besonders beeindruckend waren die bunten Kirchenfester aus dem Jahr 1990, von der Künstlerin Erica Feist, Berlin, gestaltet. Sechs modern gestaltete Fenster zu den Paul Gerhardt Liedern: „Sollt ich meinem Gott nicht singen“ „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ „Ich steh an deiner Krippen hier“ „Ich singe dir mit Herz und Mund“ „Befiehl du deine Wege“.

Nach dem Mittagessen und Reisesegen hieß es aufbrechen und sich auf die Rückfahrt machen. Im Auto wurde Frau Wilma Deißner und mir im Gespräch noch einmal klar, dass wir Mitglieder in einer wissenschaftlichen Vereinigung sind. Uns selbst liegt die Praxis am Herzen: dass Paul Gerhardts Lieder gesungen werden und seine Geburtsstadt sich ihres großen Sohnes klar wird. Da ist Frau Deißner eine gute Sachwalterin in Gräfenhainichen.

Und mein Anliegen ist es, dass alle Lieder auch zur Verfügung stehen. Unter www.kirchehoechstenbach.de können alle 139 Paul Gerhardt Lieder angesehen und herunter geladen werden. Dass nach dieser wissenschaftlich philosophischen Tagung auch mal wieder mehr praxisorientierte Themenstellungen gewählt werden, deutete Dr. Bunnens an.

Auf der Rückfahrt machte ich Station bei meiner Mutter in Hermannsburg, um dann am Montag, wohlbehütet durch Gottes Schutz, im Westerwald wieder anzukommen.

In einem Widmungsgedicht für seinen Kollegen Johannes Heinzelmann (um 1660) hat Paul Gerhardt gedichtet:

Wir, die wir in Deutschland wohnen,
Singen David fröhlich nach,
Ehren Gott mit unsrer Sprach'
Auf des Psalters schönsten Tönen.
Hierzu weckt Gott machen Mann –
Jeder macht's, so gut er kann.

Pfr. Christian Hähle, Bergstraße 8, 57629 Höchstenbach, den 24. Mai 2005